

IMPRESSUM

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin,
Telefon 030 253 87-103, Fax 030 253 87-200,
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de
Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich), Andrea Weingart

Ehrgeizige Ziele und Herausforderungen

Interview mit Klaus Abel, Erster Bevollmächtigter, und Regina Katerndahl, Zweite Bevollmächtigte

Vor uns liegt die Tarifrunde. Gibt es schon Forderungen?

Klaus: Wir werden uns voraussichtlich auf eine Forderung nach einer Entgelterhöhung konzentrieren. Die Diskussion über die Forderungshöhe hat begonnen. Auch die prozentuale Anbindung der Ausbildungsvergütungen an das ERA-Eckentgelt wird diskutiert.

Wird Arbeitszeit ein Thema der Tarifrunde sein?

Regina: Nein, in dieser Tarifrunde noch nicht. Die Frage der tariflichen Weiterentwicklung unserer

Arbeitszeitmodelle werden wir in den Folgejahren angehen, nach intensiver Diskussion mit unseren Mitgliedern.

Welche Themen werden 2016 in Berlin im Mittelpunkt stehen?

Klaus: Nach der Tarifrunde werden wir bundesweit in die Diskussion über die künftige Gestaltung der Arbeitszeit einsteigen. Wir werden unseren Beitrag leisten, um die Stärken Berlins mit hervorragenden Fachkräften und der Wissenschafts- und Hochschullandschaft für die Entwicklung der Industrie zu nutzen.

Regina: Die Integration der zu uns geflüchteten Menschen wird 2016 und in den Folgejahren zentral für die Entwicklung unserer Stadt sein. Dabei geht es um Integration durch Ausbildung und gute Arbeit. Billigjobs haben keine Perspektive: weder für Deutsche noch für geflüchtete Menschen.

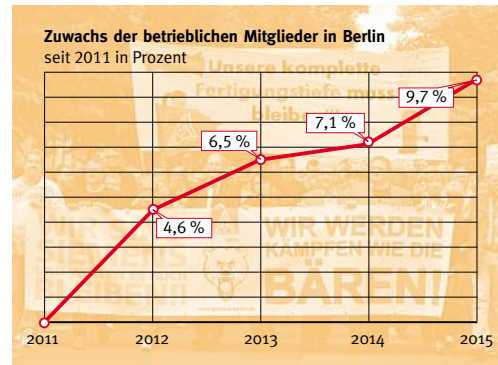


Regina Katerndahl und Klaus Abel

Nahezu 2000 neue Mitglieder im Jahr 2015. Welches Ziel habt Ihr Euch im neuen Jahr gesetzt?

Klaus: 2016 wollen wir die 2000er Marke bei den Neuaufnahmen überschreiten. In Berlin haben wir derzeit mehr als 35 000 Mitglieder. **Wie wollt Ihr das schaffen?**

Regina: Gemeinsam mit unseren Betriebsräten, Vertrauensleuten und Aktiven. Sie setzen sich tagtäglich für sichere Arbeitsplätze und gute Arbeit ein. Diese Arbeit stößt auf Anerkennung in den Belegschaften. Diese Anerkennung wollen wir gemeinsam nutzen, um neue Mitglieder zu gewinnen. **Klaus:** Wir unterstützen unsere Aktiven mit Trainings, Konzepten und Materialien. Wer Fragen dazu hat, kann sich gerne jederzeit an uns wenden.



Rechtstipp

Abmahnung

Der Arbeitgeber spricht eine Abmahnung aus, der Beschäftigte ist persönlich verletzt, weiß aber nicht juristisch damit umzugehen. Viele Fragen stellen sich. Rechtsanwalt Nils



Kummert, Partner der Kanzlei dka Rechtsanwälte | Fachanwälte erklärt, was bei Abmahnungen zu beachten ist. Ab

1. Januar steht der ausführliche Text im Internet:

igmetall-berlin.de



TERMINE

Rentenberatung

von Uwe Hecht, Terminvergabe:

Telefon 43 40 05 33

Weitere Termine unter

igmetall-berlin.de

Francotyp Postalia: Protest gegen Arbeitgeber-Billigangebot

»Gute Arbeit verdient gutes Entgelt. Eine Zukunft gibt es nur mit Tarifvertrag!«, war die Botschaft der Beschäftigten, die Anfang Dezember vor dem Firmensitz in Berlin protestierten. Damit fordert die – inzwi-

schen gut organisierte – Belegschaft den Arbeitgeber auf, endlich ein seriöses Angebot vorzulegen. Ende 2014 war das Unternehmen von Brandenburg nach Berlin umgezogen, hatte Subventionen vom Senat eingestrichen und war zeitgleich aus der Tarifbindung ausgetreten.



4. Dezember: Protest bei Francotyp Postalia

Die Beschäftigten organisierten sich in der IG Metall und wehrten sich. Seit Sommer verhandelt die IG Metall mit dem Frankiergeräte-Unternehmen über eine Rückkehr in die Tarifbindung und eine Anhebung der

Entgelte für die etwa 250 Beschäftigten in Berlin.

Im November legte der Arbeitgeber sein erstes Angebot vor. Inhalt: Die Mehrheit der Belegschaft soll bis 2020 jedes Jahr nur ein Viertel der Tarifierhöhungen in der Metall- und Elektroindustrie erhalten. Die Beschäftigten der Firma FP Direkt, die schon jetzt etwa 15 Prozent weniger als im Flächentarif erhalten, sollen fünf Jahre lang nur die halbe Erhöhung der Metall- und Elektroindustrie bekommen. Ihr Entgelt würde in Richtung Sittenwidrigkeit sinken. »Das geht gar nicht! Völlig inakzeptabel!«, so die einhellige Reaktion in der Tarifkommission und der Belegschaft.